



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Jugendrotkreuz

Mit voller Kraft voraus

In dieser Ausgabe

Kreisverband

Nachrufe	3
Neues REMEO®-Center im Rotkreuzheim Regensburg.....	4
Oberpfälzer Wirtshauslieder und Gstanzl im Café	4
Kunstwerkstatt im Rotkreuzheim	4
Beatles in oberpfälzer Mundart.....	5
Grillfest mit der Sachsenwerk-Blaskapelle	5
Sommer-Konzert im Saal	5
BRK-Seniorenzentrum: Leben mitten in der Gesellschaft ...	6
10 Jahre Minoritenhof	6
Vernissage im Haus Hildegard von Bingen	7
Begeisterte Rollstuhl-Walker	7
Tagespflege Oase im Tangrintel in Hemau eröffnet.....	8
Das Versorgungskonzept der Zukunft: Tagespflegen.....	8
»Oase im Tangrintel« begrüßt ihre ersten Gäste	9
Ausbilder geehrt	9
Verabschiedung Ingrid Bergbauer.....	9
4. Internationaler EuroELSO-Kongress in Regensburg	10
Eine Institution wird 40.	11

Meteorologische Achterbahnfahrt zum Jubiläum	11
Klassenfahrt auf dem Wasser.....	12
Die Donaufischerl in Sinzing	12
Ab September: BRK Kinderkrippe in Laaber	12
Engagement gewürdigt	13
OB Joachim Wolbergs packte im Nachtdienst mit an	14

Bereitschaften

Feierliche Übergabe der neuen Garagen.....	13
--	----

Jugendrotkreuz

Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb.....	14
--------------------------------------	----

Bergwacht

Eine stadtnahe Kurzwanderung	15
Einsatzleitfahrzeug für die Bergwacht	15



Eingeweiht:
Das BRK Seniorenzentrum Regenstauf
Seite 6

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger
Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)
Produktion: faust | omonsky KG kommunikation
Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg

Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)
Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg
Auflage: 13.000 Exemplare
PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

FIRMENGRUPPE

Meisel

SanitätsFachhaus

FIRMENGRUPPE

Reiss

SanitätsFachhaus

Reiss +

ZIMMERMANN

RehaTechnik · Home Care

Das Sanitätshaus Reiss ist für alle Altersgruppen und Lebensbereiche der richtige Partner an Ihrer Seite

Sanitätsfachhandel

- Kompression, Bandagen, Brustprothetische Versorgung, Bequemschuhe, Schuheinlagen ...

Orthopädie- und OrthopädieSchuhtechnik

- Bandagen, Orthesen, Mieder, Prothesen, Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Maßschuhe ...

Reha und Pflege

- Krankenfahrzeuge, Gehhilfen, Pflegebetten, Atemtherapie, Lagerungshilfen, enterale (künstliche) Nahrung, Stoma, Inkontinenz, Wundversorgung ...

Regensburg

- Straubinger Str. 40 Tel. 0941 594090
- RehaTechnik und HomeCare Tel. 0941 603660

● Donau-Einkaufszentrum Tel. 0941 59409-20
- Obermünsterstraße 17 Tel. 0941 59409-40

● REZ Stromerstr. 3 Tel. 0941 59409-50
- Günzstraße 2 Tel. 0941 59409-60

Regenstauf

- Bahnhofstraße 2 Tel. 09402 500188

Neumarkt

- Badstraße 14 Tel. 09181 43191

Weiden

- Bahnhofstraße 5 Tel. 0961 48175-10

www.reiss.info
kontakt@reiss.info



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit Beginn des Herbstes ist es vorerst etwas ruhiger geworden im Kreisverband. Viele arbeitsintensive Projekte sind abgeschlossen.

Zuerst die Rettungswache und das Katastrophenschutzzentrum, dann das Seniorenzentrum und das Betreute Wohnen sowie der, für das Jugendrotkreuz insbesondere anstrengende Landeswettbewerb in Regenstauf. Im August schließlich eröffnete die neue Tagespflege in Hemau und wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, geht die siebte Kinderkrippe in Trägerschaft des BRK Kreisverbandes Regensburg in Laaber in Betrieb.

Der Kreisverband hat in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung gemacht und das war nur möglich mit engagierten und hoch motivierten hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das war aber auch nur möglich mit Ihrer ideellen und finanziellen Unterstützung als Mitglied des BRK Kreisverbandes Regensburg. Die Qualifizierung der Ehrenamtlichen, deren Aus-, Fort- und Weiterbildung, damit sie die Betreuungsdienste und auch die Einsätze der Bereitschaften, der Wasserwacht und der Bergwacht professionell durchführen können, finanziert der Kreisverband aus eigenen Mitteln. Für Ihre Unterstützung sage ich im Namen der Ehrenamtlichen im BRK Kreisverband Regensburg vielen Dank!

Einen sonnigen Herbst wünscht Ihnen

Ihr

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Nachrufe

Am 18. Juni diesen Jahres verstarb nach langer, schwerer Krankheit Joachim Vernickel, Schatzmeister des BRK Kreisverbandes Regensburg (1993 bis 1997 und seit 2001) und Vorsitzender des Stiftungsrates der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung (seit deren Gründung 2004). In seine Zeit als Schatzmeister fielen die Bauvorhaben Minoritenhof, Haus Hildegard von Bingen sowie die neue Rettungswache in Regenstauf. Joachim Vernickel war nicht nur fachlich geschätzt, er waren vielen auch ein Freund.



In tiefer Trauer und Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserer hoch geschätzten Kameradin Brigitte Lanzinger, die uns am 16. Juli nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren verlassen hat. Brigitte Lanzinger war seit Februar 2007 aktives Mitglied im Frauenarbeitskreis Regensburg. Nach ihrer Ausbildung in Erster-Hilfe und weiteren Grundausbildungen hat sie sich spontan in die Sozialarbeit eingebracht und eine hohe Anzahl von Dienststunden geleistet. Aufgrund ihrer umgänglichen Art und ihrer einfühlsamen Hilfsbereitschaft genoss sie gleichermaßen hohes Ansehen bei ihren Kameradinnen wie auch bei Hilfesuchenden. Mit Geduld und Ausdauer widmete sie sich den nicht immer leichten Aufgaben in der Kleiderkammer für Bedürftige. Auch im Bereich der Behindertenbetreuung engagierte sie sich mit Geduld und ausgeprägtem Einfühlungsvermögen. Unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere herzliche Anteilnahme gelten ihren trauernden Hinterbliebenen.



In Dankbarkeit und Wertschätzung
Hannelore Bäumler
Leiterin des Frauenarbeitskreises Regensburg



Wir trauern um Gerhard Kolbe, der am 8. Juli im Alter von 69 Jahren verstorben ist. Gerhard Kolbe war von November 1964 bis November 1975 hauptberuflicher Ausbildungsleiter im BRK Kreisverband Regensburg. Von 1972 bis 1978 war er zudem Gruppen- bzw. Kolonnenführer der heutigen Bereitschaft Sinzing. Auch in den folgenden Jahren während seines Engagements im Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband blieb er dem Roten Kreuz verbunden.

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Oberpfälzer Wirtshauslieder und Gstanzl im Café

Am Dienstag, den 16. Juni gingen fünf, dem Haus nicht unbekannt Sängerinnen im Café von Tisch zu Tisch, um die Besucher mit lustigen Mundartliedern zu erfreuen. Ausgesucht wurden die Lieder von Monika Schmid und von Lotte Schlemmer. Die Sängerinnen des Sozialdienstes, Ida Dombrowe, Karin Peters und Gabi Röckl studierten mit ihnen die Lieder ein und hatten viel Spaß beim Singen. Nach der positiven Rückmeldung durch die Café-Besucher wurde eine Wiederholung beschlossen. Vielleicht beim Kirwa-Tanz im Oktober?!



Kunstwerkstatt im Rotkreuzheim

Auch dieses Jahr konnten wieder 30 Schülerinnen der 9. Klasse des Mariengymnasiums mit ihren Lehrerinnen dafür gewonnen werden, gemeinsam mit unseren Bewohnern kreativ zu arbeiten. Die gestellten Mal-Themen wurden in Gruppen oder zu zweit mit teilweise hervorragenden Ergebnissen umgesetzt. Auch die Kommunikation zwischen den Generationen kam dabei nicht zu kurz. Es war schön zu beobachten, mit wie viel Freude und lebhaften Gesprächen die Gemeinschaftswerke Gestalt annahmen. Zum Schluss wurden nochmals die Ergebnisse der Kunst begutachtet und mit Stolz dem Nachbarn präsentiert. Wir danken der Lehrerin, Frau Mathe, die die Aktion für uns organisiert hat.

Gabi Röckl

Neues REMEO®-Center im Rotkreuzheim

Ab sofort können beatmete Patienten aus Regensburg und Umgebung vom bundesweit bewährten REMEO®-Konzept profitieren.



Konrad Bengler heißt die erste Patientin im REMEO-Center herzlich willkommen.

Der Linde Remeo Deutschland Geschäftsführer Konrad Bengler begrüßte am 2. Juli die erste Patientin sehr herzlich mit einem Blumenstrauß und startete damit offiziell den Betrieb. Damit stehen im Regensburger REMEO® Center, das sich im Rotkreuzheim in der Rilkestraße befindet, insgesamt 20 Einzelzimmer für langzeitbeatmete Patienten zur Verfügung.

In einer sehr kurzen Bauzeit von nur 14 Wochen wurde im Rotkreuzheim Regensburg unter der Leitung von Linde eine komplette Station auf die Erfordernisse für langzeitbeatmete Patienten umgebaut. Dabei wurden neben dem räumlichen Konzept die komplette Technik in Form einer zentralen Sauerstoffversorgung und ein Notstromaggregat integriert. Somit stehen den Patienten 20 Einzelzimmer mit integrierter Nasszelle, eigenem Fernseher und drahtlosem Internetanschluss zur Verfügung. Beatmete Patienten werden meistens zunächst auf einer Intensivstation versorgt. Das REMEO®-Konzept bietet Patienten, die stabil genug sind, die Intensivstation zu verlassen, die Möglichkeit, sich Schritt für Schritt auf ein Leben in einem ambulanten Umfeld, wenn möglich dem eigenen Zuhause, vorzubereiten. REMEO® steht – abgeleitet aus dem Lateinischen – für „ich kehre nachhause zurück“.

Das REMEO® Center in Regensburg bietet eine vollstationäre Versorgung. Sie ver-

bindet Sicherheit und Zuverlässigkeit mit mehr Komfort und Lebensqualität, als dies auf einer Intensivstation möglich wäre. Das REMEO® Center Regensburg kooperiert dabei mit der Lungenfachklinik Donaustauf unter der Leitung von Prof. Michael Pfeifer. Fachärzte aus Donaustauf und auf Beatmung spezialisiertes Pflegepersonal von Linde Remeo Deutschland, kümmern sich in einer angenehmen Umgebung rund um die Uhr um die Sicherheit und Bedürfnisse der Patienten. Neben der professionellen Pflege werden die Patienten zusätzlich von Physiotherapeuten und Logopäden betreut. Patienten und Angehörige werden auf eine Rückkehr in das eigene Zuhause intensiv vorbereitet. In Gesprächsgruppen und speziellen Schulungen erfahren sie, wie beispielsweise das Beatmungsgerät richtig bedient wird oder sie sich in Notsituationen verhalten sollen. Dies trägt dazu bei, den Weg des beatmeten Patienten von der Intensivstation zurück ins eigene Zuhause zu erleichtern.

Beatmete Patienten bekommen somit die Chance, in ein mobiles und selbständigeres Leben zurückzufinden. Ab sofort ist diese professionelle Betreuung auch für Beatmungspatienten im Großraum Regensburg möglich.

Stephan Dohmen
Business Development / Marketing
Linde Remeo Deutschland GmbH



Beatles in oberpfälzer Mundart

Bewohner, Angehörige, Ehrenamtlich und Mitarbeiter waren begeistert!

Hubert Treml sah verwundert zu Heimleiter Peter Konz, als er sich fragend an das Publikum wandte: „Sollen wir da heute wirklich unsere Beatles-Songs präsentieren?“ Wohlwissend, dass durchaus auch deutlich „härtere“ Musik (Highway to Hell von ACDC) zum Standardmusikprogramm in Pflegeeinrichtungen gehören können, gab Konz „Entwarnung“. Hubert Treml wollte sich nochmals mit seinem Kollegen Franz Schuier abstimmen. Beide haben sich entschlossen, trotzdem nicht vom ursprünglichen Programm abzuweichen. Und das war auch gut so! Schon bei den ersten Liedern war die volle Stimmung da! Leberkaas und Spiegelei (Original Beatles: Yesterday) und U-Boot bieslgebl (Original Beatles: Yellow Submarine) und viele andere bekannte Songs heizten die Stimmung an! Treml und Schuier brauchten zu Mitmachen und Mitsingen nicht lange auffordern! Das ging ganz von selber. So manche Bewohnerin konnte da nicht mehr

sitzen bleiben. Mit Getränken und einem kleinem Imbiss gestärkt, ging es nach einer kurzen Pause in die zweite Halbzeit. Treml und Schuier zeigten auch, dass sie Elvis und Bruce Springsteen (I'm on fire) in die oberpfälzer Mundart übersetzen konnten. Direktor Sepp Zenger, der auch anwesend war, tat sich als Dolmetscher hervor: Unseren neuen „Untermieter im Lavendelweg“ von Linde-REMEO versuchte er, die oberpfälzer Texte zu übersetzen, was ihm auch zum großen Teil gelang. Vorteilhaft aber, dass den Nordlichtern von Linde-REMEO der ursprünglich englische Text gut geläufig war. Zum Ausklang gab's noch eigene Lieder: Engl aaf da Stöing, hier gingen die Feuerzeuge an und wurden winkend hochgehalten. Moidl as Pentling und andere Songs als Zugabe!

Danke Hubert und Franz für diesen schönen Sommerabend im Pavilliongarten unseres BRK ROTKREUZHEIMS!

Grillfest mit der Sachsenwerk-Blaskapelle



Am Dienstag, den 14. Juli, wurden im Pavilliongarten des Rotkreuzheims die Bierbänke aufgestellt, um am Nachmittag zur Musik der Mitarbeiterblaskapelle des Sachsenwerks gesellig beieinander zu sitzen. Nach einer musikalischen Einführung eröffnete Heimleiter Peter Konz das Grillfest. Die Bewohner waren zum Mitschunkeln eingeladen, während sie von Katharina Zarebinski und ihrem Serviceteam gemeinsam mit dem Sozialdienst liebevoll umsorgt wurden. Am Zapfhahn sorgte Peter Hackl mit seinen Kollegen dafür, dass niemand auf dem Trockenen sitzen musste.

Holger Raab stand gemeinsam mit Markus Mützenich am Grill und briet für alle Gäste die Würstchen. Im Laufe der fröhlichen Veranstaltung wurde der Bewohnerin Hildegard Schöpf zu ihrem 30-jährigen Jubiläum im Rotkreuzheim gratuliert, welche im Zuge dessen stolz zur „Königin vom Rotkreuzheim“ gekrönt wurde.

Dank des fast durchgehend trockenen Wetters wurde das Grillfest ein voller Erfolg. Einen herzlichen Dank an alle, die diese Veranstaltung durch ihren Einsatz ermöglicht haben.

Franziska Althaus

Sommer-Konzert im Saal

Die Bewohner des Rotkreuzheimes konnten in diesem Sommer ein abwechslungsreiches klassisches Konzertprogramm genießen. Doris Mahl, Musiklehrerin und Pianistin, kam mit ihren Schülern von

der Musikschule Cham und Studierenden der Hochschule für katholische Kirchenmusik Regensburg, um mit Gesang, Klavier –und Geigenspiel zu erfreuen. Zu Beginn begeisterte die jüngste Pianistin mit einem Schubert- Marsch, den sie zusammen mit ihrem Bruder vierhändig spielte. Viele Schüler zeigten ihr Können das erste Mal vor großem Publikum und hatten etwas Lampenfieber. Aber die Freude am Musizieren überwog doch am Ende. Den krönenden Abschluss dieses schönen Schülerkonzerts bildete einer der „Ungarischen Tänze“ von J. Brahms, das die Lehrerin Doris Mahl mit einer ihrer Studentinnen virtuos vortrug.

Wir danken allen Mitwirkenden für diesen schönen Nachmittag.

Gabi Röckl



10 Jahre Minoritenhof

Am Samstag, 13. Juni, feierte das Senioren Wohn- und Pflegeheim „Minoritenhof“ des BRK Kreisverbandes Regensburg sein 10-jähriges Bestehen.

Am Vormittag fand eine Feierstunde in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Regensburgs Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Investor Werner Riepl und BRK Vorsitzender Dr. Heinrich Körber statt. Wolbergs betonte in seinem Grußwort, dass es zwar für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe eine gesetzlich vorgeschriebene Zuständigkeit gebe, nicht jedoch bei der Altenpflege. Er halte es dennoch für richtig und notwendig, dass sich die junge Generation um die Seniorinnen und Senioren kümmert. Ähnlich argumentierte Dr. Heinrich Körber, als er seine Rede mit dem Zitat des deutschen Schriftstellers Stephan Sarek schloss: „Alte Menschen sind wie Bücher. Die Dummen stellen sie ins Regal, die Schlaun lesen in ihnen.“

Oberbürgermeister Wolbergs und Kreisvorsitzender Dr. Körber bedankten sich anschließend bei zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die seit Beginn an im Minoritenhof tätig sind. Diese sowie auch alle anderen Mitarbeiter sind in einem hohen Maße dafür verantwortlich, dass die Einrichtung eine hervorragende Reputation in der Stadt Regensburg genießt. Nachmittags feierten dann die Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das 10jährige Jubiläum der Einrichtung. Vormittags trat das Geschwister Duo Lucia und Florian Maier mit E-Piano und Klarinette, beide Schüler des Albrecht-Altendorfer-Gymnasiums, auf. Nachmittags sorgte die Hula Tanzgruppe um Monika Engelhard mit hawaiianischen Tänzen für beschwingte Minuten. Die Ratisbona Rentnerband spielte ein breit gefächertes Programm an heiterer Unterhaltungsmusik. Bei Grillspezialitäten, Salaten und frischem Fassbier wurde bis in die Abendstunden ausgiebig gefeiert.

Zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde von Oberbürgermeister Wolbergs und Dr. Körber für ihre Arbeit gedankt.



Das BRK-Seniorenzentrum vereint Pflege, Wohnen und Betreuen in einzigartigem Ambiente.

BRK-SENIORENZENTRUM: Leben mitten in der Gesellschaft

„Mit dem BRK-Seniorenzentrum und der Schlossberg-Residenz ist ein Servicezentrum für Senioren in der Mitte Regenstauf entstanden“, erklärte Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger bei der feierlichen Eröffnung am 25. Juli.

Vor etwa vier Jahren wurde in einem Demografie-Workshop in der Marktgemeinde Regenstauf der Fokus auf Senioren, Pflege und betreutes Wohnen gelegt und so sei die Idee zum heutigen BRK Seniorenzentrum entstanden, so Zenger. Das Haus mit seinen 56 Zimmern mit insgesamt 60 Betten wurde auf dem Gelände des ehemaligen Kreiskrankenhauses errichtet und befindet sich so im Herzen des Markts. Es entspricht der Philosophie des BRK, Senioreneinrichtungen nicht auf der grünen Wiese, sondern im Zentrum entstehen zu lassen. Die älteren Mitbürger dürften nicht an den Rand der Gemeinden abgeschoben werden.

Nur 15 Monate Bauzeit

In nur 15 Monaten Bauzeit konnte das Seniorenzentrum Regenstauf nun drei Wochen nach der Inbetriebnahme offiziell in feierlichem Rahmen eröffnet werden. Das Haus sei nicht nur ein Pflegeheim, sondern ein Seniorenzentrum, das Pflege, Wohnen und Betreuen einschließt, so Zenger. Landrätin Tanja Schweiger erinnerte an die ersten Diskussionen im Kreistag zur Nutzung des ehemaligen Kreiskrankenhauses in Regenstauf. Mit dem Beschluss, hier ein Seniorenzentrum zu errichten, habe man einen guten Weg eingeschlagen. Die Lage des Zentrums sei beispielhaft. Hier könnten Senioren in unmittelbarer Nähe zu ihren Angehörigen leben, sagte Schweiger.

„Mit diesem Seniorenzentrum wurde ein weiterer positiver Standortfaktor für den Markt Regenstauf geschaffen“, stellte Bürgermeister Siegfried Böhringer fest. Das BRK schliesse somit ein weiteres Projekt erfolgreich ab. Neben dem Seniorenzentrum und dem betreuten Wohnen konnten heuer bereits die neue Rettungswache und das Katastrophenschutzzentrum in Betrieb genommen werden, führte Böhringer aus. Der Bedarf für das Seniorenzentrum ergebe sich aus der steigenden Zahl älterer Menschen. Doch mit zunehmendem Alter wachse die Wahrscheinlichkeit, gebrechlich zu werden und auf Unterstützung angewiesen zu sein. Deshalb freue er sich besonders, dass hier eine Einrichtung entstanden sei, die sich der pflegebedürftigen Menschen annimmt.

2.000 Quadratmeter Wohnfläche

Johann Schmalzl von Schmalzl Massivhaus gab einen Überblick zum Ablauf der Baumaßnahme des Betreutes Wohnens. Die Schlossberg-Residenz für betreutes Wohnen hat eine Gesamtwohnfläche von 2.000 Quadratmeter mit Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen.

Den kirchlichen Segen spendeten Pfarrer Bernd Kritzenhaler und Diakon Thomas Payer. Die musikalische Gestaltung lag bei der Gruppe „Die Staad Lustig'n“ aus Regenstauf.

Sieglinde Geipel
Regenstauf



Vernissage im Haus Hildegard von Bingen

Der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, eröffnete traditionell die Gemeinschaftsausstellung von fünf Künstlerinnen, welche dem Kunstkreis Regensburger Sonntagsmaler angehören.



Dr. Heinrich Körber (rechts) bedankt sich bei den Künstlerinnen für ihr Engagement.

das Malen nur als Hobby ausüben, aber im Laufe der Zeit mehr und mehr an Perfektion erlangt haben. Den Künstlerinnen überreichte Dr. Körber als Dank einen Blumenstrauß. Die Pianistin Lena Perzlmeier umrahmte die Veranstaltung mit klassischen Klängen und verzauberte damit die Herzen der anwesenden Bewohner und Besucher. Alle schwärmten von der wunderbaren Musikdarbietung der jungen Pianistin.

Die Vorsitzenden Brigitte Böhm und Manfred Kammerl wohnten der Veranstaltung mit dem Thema „In Stadt und Land“ bei. Heimleiter Herbert Riepl (im Bild links) sowie Organisatorin Dagmar Wieboldt konnten zahlreiche Gäste, die der Einladung gefolgt waren, begrüßen. Die Einrichtung Haus Hildegard von Bingen bietet mit dieser mittlerweile neunten Ausstellung vielen Kunstschaffenden, in erster Linie Malern, im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss ein

ansprechendes Ambiente, ihre Werke zu präsentieren. Den Bewohnern der Einrichtung sowie deren Gästen und auch den Mitarbeitern werden durch solche Ausstellungen immer wieder neue Eindrücke vermittelt und sorgen damit auch für kontroverse Diskussionen. Andererseits gelingt dadurch auch die Öffnung nach außen, indem kunstinteressiertes Publikum in die Einrichtung gelangt. In der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Dr. Heinrich Körber beleuchtete dieser den Werdegang der Malerinnen, die im Prinzip alle

Ausstellende Künstlerinnen:

- Amphawan Nebauer (Acryl, Öl, Aquarell – Vorbild Claude Monet – malt aus dem Gefühl heraus)
- Ingrid Eismann (Acryl, Öl, Kreide - liebt sehr farbige Motive)
- Gabriele Füßl (Acryl, Öl, Kreide - Blumen, Natur)
- Christa Sendlbeck (Acryl, Aquarell - Blumen und Stadtlandschaften)
- Daniela Heckner (Blei, Kunststifte, Kreide – Tiere, Stillleben, Pflanzen)

Herbert Riepl
Heimleiter

Begeisterte Rollstuhl-Walker

„... bestimmte Sachen können wir nicht mehr, aber Sport gehört nicht dazu“



Die Roll-Walker-Gruppe absolviert ihr Aufwärmtraining im Park.

Rollstuhlfahrer, die regelmäßig, gemeinsam mit Läufern am Roll-Walking teilnehmen! Die Idee dazu stammt von Christoph Schmidt, der sich mit Unterstützung des Sozialdienstteams vom Haus Hildegard von Bingen an das Projekt wagte. Im April startete die Roll-Walking Truppe des Seniorenheims Hildegard von Bingen erstmals in den nahegelegenen Park. Nach einem 10-minütigen Aufwärmtraining, wo mit gezielter Gymnastik, abgestimmt auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Teilnehmers, trainiert wird, ging es los. Jeweils zwei Läufer bewegen abwechselnd links und rechts laufend einen Rollstuhl und der Walk konnte beginnen.

„Die strahlenden und lachenden Gesichter der im Rollstuhl sitzenden Bewohner während des Laufes durch die Natur motivieren mich und geben mir das tolle Gefühl, etwas Wertvolles zu tun“, so ein Läufer, der nach den ersten sechs Einheiten mit Freude das Roll-Walking-Projekt unterstützt.

Für Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen ist es wichtig, am „normalen“ Leben teilzuhaben. Gemeinsam Sport zu treiben verbreitet gute Laune. Die vielen neuen Eindrücke, gerade bei Bewohnern mit Demenz fördern Aufmerksamkeit und Konzentration. Unsere Bewohner können es kaum erwarten, dass endlich wieder der Startschuss vor dem Eingangsbereich des Hauses Hildegard von Bingen fällt.

Interessierte Läufer können sich gerne im Haus Hildegard von Bingen beim Sozialdienst melden. Es werden immer wieder Teilnehmer gesucht, die bereit sind, einen rollstuhlbedürftigen Bewohner mit auf einen Walk zu nehmen. Die Läufe finden immer am samstags von 10:00 bis 11:00 Uhr statt.

Infos unter Tel.: 0941-28004 160

Gerda Zietlow
Betreuungsassistentin
Haus Hildegard von Bingen

Tagespflege Oase im Tangrintel in Hemau eröffnet

Wieder gibt es eine sogenannte Versorgungslücke weniger: Zum 3. August dieses Jahres wurde in Hemau die „Oase im Tangrintel“, eine Tagespflegeeinrichtung für pflegebedürftige, demenzkranke, oder aber auch einfach nur soziale Kontakte suchende Seniorinnen und Senioren eröffnet.

Dr. Karl Ulrich Kratzer hat das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Post- und Verstärkeramts aufwändig kernsaniert und umgestaltet. Der erste Stock wird vom Blindeninstitut genutzt, im Erdgeschoss hat der BRK Kreisverband Regensburg eine Tagespflege mit 15 Plätzen eingerichtet. „Die Besucherinnen und Besucher, die im Bereich der Tagespflege „Gäste“ sind, haben dabei ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Manche kommen mehrmals vormittags, andere nur ein oder zwei ganze Tage pro Woche, je nach den individuellen und familiären Bedürfnissen ihres persönlichen Umfelds“, so Christine Schottenloher, Leiterin der Tagespflege und der Sozialstation des BRK in Hemau. Nicht nur, dass die Tagespflege Abwechslung, soziale Kontakte, sinnvolle Beschäftigung und professionelle pflegerische Versorgung bietet, auch die Ent-

lastung der pflegenden Angehörigen und deren Familien wirkt sich positiv auf das Älterwerden der Seniorinnen und Senioren aus.

Dabei ist die Finanzierung des Besuchs der Tagespflege für jeden Geldbeutel erschwinglich. Je nach Pflegestufe des Pflegebedürftigen sind bis zu 14 Besuche der Tagespflege pro Monat möglich, ohne dass die ambulante Pflege gekürzt oder das Pflegegeld gemindert wird. Darüber hinaus kann die Tagespflege auch als Verhinderungspflege abgerechnet werden, wenn die pflegende Tochter beispielsweise ein oder zwei Mal pro Woche einkaufen will oder einfach mal eine Auszeit benötigt.

Karl-Heinz Grathwohl
Referatsleiter

Das Versorgungskonzept der Zukunft: Tagespflegen

Anfang August dieses Jahres hat die vierte BRK-Tagespflege des BRK-Kreisverbandes Regensburg eröffnet – und weitere sind bereits in der Planungsphase.

Seit der Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 haben sich die Zusammensetzung der Bevölkerung sowie deren Ansprüche an das Gesundheitswesen stark verändert. Kurz gesagt: Was vor 20 Jahren neu und revolutionär war, ist heute antiquiert und nicht mehr den Anforderungen angemessen. Daher hat der Gesetzgeber in einem ersten Schritt mit dem Pflegestärkungsgesetz I zum Jahresanfang die Ansprüche der Pflegebedürftigen und Demenzkranken auf Ambulante Pflege und Tagespflege deutlich erhöht.

In einem zweiten Schritt, der zum 1. Januar 2016 in Kraft treten soll, sollen mit dem Pflegestärkungsgesetz II weitere umfangreiche Verbesserungen in der Versorgung der vorgenannten versorgungsbedürftigen Mitmenschen erfolgen. Das wird zur Folge haben, dass ambulante und teilstationäre Versorgungsformen gegenüber den vollstationären Angeboten weiter ausgebaut werden. Einerseits, um den Verbleib des Pflege- und/oder Betreuungsbedürftigen zu Hause länger zu ermöglichen. Andererseits, damit die Angehörigen im Rahmen dieser Versorgung entlastet werden, um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können, etwas Freizeit zu erhalten, einmal Urlaub machen zu können oder einfach nur Unterstützung in Form

hilfreicher Hände erhalten, um diesen Verbleib zu Hause zu ermöglichen. Der BRK-Kreisverband Regensburg bietet an derzeit vier Orten in der Stadt und im Landkreis Regensburg Möglichkeiten der Entlastung im Rahmen einer tagespflegerischen Versorgung an.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an:

BRK Tagespflege „Oase an der Laber“

84069 Schierling
Tel.: 0 94 51 – 94 22 22
Leitung: Rita Heiß
E-Mail: tp-schierling@kvregensburg.brk.de

BRK Tagespflege „Oase an der Donau“

momentan ausgelastet
93049 Regensburg
Tel.: 09 41 – 29 88 360
Leitung: Beata Luzna
E-Mail: tp-rkh@kvregensburg.brk.de

BRK Tagespflege „Oase“

momentan ausgelastet
93109 Wiesent
Tel.: 0 94 82 – 93 82 32
Leitung: Nicole Grathwohl
E-Mail: tp-wiesent@kvregensburg.brk.de

BRK Tagespflege „Oase im Tangrintel“

93155 Hemau
Tel.: 0 94 91 – 9 52 95 05
Leitung: Christine Schottenloher
E-Mail: tp-hemau@kvregensburg.brk.de

„Oase im Tangrintel“ begrüßt ihre ersten Gäste

Lange Zeit fristeten die Tagespflegen für erwachsene Pflegebedürftige im Gesundheitswesen ein Schattendasein.

Lange Zeit - nämlich 15 Jahre - war die Tagespflege in der Rilkestraße einsamer Vorreiter einer Versorgungsform, die endlich seit diesem Jahr die Aufmerksamkeit der Gesundheitspolitiker erfährt, die sie auch verdient hat. Doch das BRK war schneller: 2013 ging bereits die Tagespflege „Oase“ in Wiesent in Betrieb, vergangenes Jahr folgte die „Oase an der La-



Christine Schottenloher (li.) und Karl-Heinz Grathwohl (re.) begrüßen die ersten Gäste der Tagespflege „Oase im Tangrintel“.

ber“ in Schierling. Den vorläufigen Schlusspunkt setzt nun die „Oase im Tangrintel“ in Hemau mit 15 Plätzen für Tagespflegegäste. Die Hauptaufgabe der Tagespflegen für Pflegebedürftige und Demenzerkrankte liegt in der sozialen Betreuung, biographiegerechten Beschäftigungsangeboten sowie der sozialen Anbindung in eine altersgerechte Gruppe. Die Zielsetzung der Tagespflegen liegt damit weniger auf dem Schwerpunkt „Pflege“, sondern mehr auf „sich Wohlfühlen“ und „Freude am Leben“. Aus diesem Grund tragen alle Tagespflegen des Kreisverbandes den Begriff „Oase“ in ihrem Namen. So auch die „Oase im Tangrintel“, welche am 3. August ihre ersten beiden Gäste begrüßen durfte. Die örtliche Pflegedienstleitung der „Oase im Tangrintel“, Christine Schottenloher, und der Referatsleiter der Tagespflegen, Karl-Heinz Grathwohl, begrüßten die beiden Damen und überreichten im Namen des BRK-Kreisverbandes als Willkommensgruß blühende Lavendelstöcke.

Karl-Heinz Grathwohl

Ausbilder geehrt

Die Akademie für Gesundheit, Pflege und Soziales des BRK-Kreisverbandes Regensburg verlieh zum zweiten Mal im Rahmen einer kleinen Feierstunde den Bildungspreis an besonders ersthelferfreundliche Betriebe (s. PLUS 2/2015). Der Leiter der Akademie für Gesundheit, Pflege und Soziales, Markus Haslecker, nahm im Rahmen dieser

Veranstaltung auch die Ehrungen von langjährigen und äußerst engagierten Ausbildern vor. Barbara Herrnberger wurde mit dem Ehrenzeichen für Ausbilder in Bronze geehrt, Peter Scheuerer erhielt ebenso wie Christian Ullmann das Ehrenzeichen für Ausbilder in Gold und Wilhelm Bäumler und Walter Sattler erhielten beide die Ehrenmedaille für besondere Leistungen in der Aus- und Fortbildung.



v.l.n.r.: Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender, Peter Scheuerer, Christian Ullmann, Marco Fuchs, Landrätin Tanja Schweiger, Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger, Markus Haslecker, Norbert Hartl, SPD-Fraktionsvorsitzender im Regensburger Stadtrat, Wilhelm Bäumler, Walter Sattler und Barbara Herrnberger.

Verabschiedung Ingrid Bergbauer

Am Freitag, den 19. Juni, feierte Ingrid Bergbauer, die Leiterin der Tagespflegereinrichtung „Oase an der Donau“, die sich im Rotkreuzheim befindet, ihren Abschied in den wohlverdienten Ruhestand. Das Team und die Tagespflegegäste mit ihren Angehörigen waren der Einladung gefolgt und ließen es sich nicht nehmen, bei Kaffee, Kuchen und Häppchen von der allseits beliebten Chefin der Tagespflege Abschied zu nehmen. Die erste Rednerin war Ingrid Bergbauer selbst, die ihren beruflichen Werdegang beim BRK beschrieb. 34 Jahre lang war sie beim BRK tätig, davon 27 Jahre in der ambulanten Sozialstation, und davon wiederum 25 Jahre in Leitungsfunktion. Nach der Pensionierung von Elisabeth Kastenmeier übernahm sie vor sieben Jahren die Leitung der Tagespflege. Als zweite Rednerin schloss sich die neue Leiterin, Beata Luzna, mit Dankesworten an. Auch sie ist examinierte Altenpflegerin mit Zusatzausbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft und Wohnbereichsleitung mit Basis Pflegedienstleitung, so dass die gewohnte Betreuungsqualität fortgeführt wird. Ihr Team beschenkte die scheidende Chefin mit einer Rentner-Schultüte, gefüllt mit den unterschiedlichsten Sachen, die man als Rentnerin so braucht.

Wir wünschen nur das Beste für die Zukunft!

Elisabeth Eibl



v.l.n.r.: Das Team der Tagespflege: Praktikantin Carla Norcross, Betreuungskraft Lilija Machenbacher, Kaufmännischer Mitarbeiter René Beuthner, die neue Leiterin Beata Luzna, Pflege- und Betreuungskraft Albert Sommer, die „neue Rentnerin“ Ingrid Bergbauer, Pflege- und Betreuungskraft Bianca Skawran, Pflege- und Betreuungskraft Jutta Mayer.

Eröffnung Hauptkongress UNI/Audimax (EuroElso, Quelle: Ertl)

1.200 Teilnehmer aus 60 Ländern

4. Internationaler EuroELSO-Kongress in Regensburg

Das größte Treffen von ECMO-Spezialisten in Europa fand vom 7. bis 10. Mai in Regensburg statt. Für schwerstkranke Kinder und Erwachsene, deren Kreislauf mit konventionellen intensivmedizinischen Methoden nicht mehr stabilisiert werden kann, ist die extrakorporale Herz-Lungen-Unterstützung – in Fachkreisen Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) genannt – oft die einzige Möglichkeit zu überleben. Insgesamt 1.200 Ärzte, Pflegekräfte und Kardiotechniker aus 60 verschiedenen Nationen diskutierten an vier Tagen mit renommierten ECMO-Experten die neuesten Ergebnisse der extrakorporalen lebenserhaltenden Therapien. Nach Rom, Stockholm und Paris war Regensburg nun die vierte Stadt, in der der internationale Kongress stattfand.

„EuroELSO“ bezieht sich dabei auf den europäischen Zweig der ELSO-Gesellschaft (Extracorporeal Life Support Organization), in der sich Kliniken, die Herz- und Lungenunterstützungssysteme anwenden, zusammengeschlossen haben. Vermutlich waren in der fast zweitausendjährigen Geschichte Regensburgs noch nie so viele Vertreter verschiedener Länder aus aller Welt gleichzeitig hier versammelt. Die ECMO überbrückt vorübergehend den Ausfall von Herz oder Lun-

ge, bis sich das betroffene Organ entweder erholt oder weitergehende Therapiemaßnahmen ergriffen werden können. ECMO stellt eine Revolution in der Intensivmedizin dar, mit deren Hilfe Patienten gerettet werden können, für die es vor wenigen Jahren noch keine Behandlungsmöglichkeit gegeben hätte. Das Kongressmotto lautete daher „ECMO - bridge to future“, um zum Ausdruck zu bringen, dass diese neuen Technologien für viele Patienten die Chance auf eine Zukunft nach der lebensbedrohenden Erkrankung eröffnet. Der Vorkongress mit vielseitigen Vorträgen und Workshops mit Schwerpunkt auf Praxisnähe fand am Gelände der Uniklinik statt. Markus Schultes, Lisa Moosmüller

und Tobias Lehner brachten im Rahmen der angebotenen Workshops den internationalen Gästen die Möglichkeiten und Gegebenheiten des örtlichen Rettungsdienstes im intensiven Austausch nahe. Der Rettungsdienst des BRK Kreisverbandes war mit einer Fahrzeugschau (Auslandsrückholer und Verlegungssarnteinsetzungsfahrzeug) vertreten.

Ein komplettes präklinisches ECMO-Team, wie es derzeit in Regensburg projektweise betrieben wird, mit den beteiligten Fahrzeugen (RTW, ECMO-Mobil und NEF), zu sehen fand großen Anklang.

Michael Ertl
ECMO-Team UKR/AK6

Fahrzeugausstellung am Vorkongress
(Quelle:Ertl)



Eine Einrichtung wird 40

Kindergarten St. Barbara feierte Jubiläum

Wenn die Mauern von St. Barbara erzählen könnten! Eine bewegte Geschichte verbirgt sich hinter der Institution, die am 1. September 1975 als Kindergarten der Katholischen Militärseelsorge ihre Pforten öffnete. Hemau war damals aufstrebender Bundeswehrstandort und die Nachfrage junger Soldatenfamilien nach Kindergartenplätzen groß. Heute steht die Einrichtung unter Trägerschaft des BRK-Kreisverbands Regensburg und feierte am 20. Juni ihr 40-jähriges Jubiläum mit einem großen Sommerfest.

Hemau, seit 1. April 1966 Garnisonsstadt, verfügte Anfang der 1970er Jahre lediglich über einen Kindergarten, St. Raphael. Dieser konnte verständlicherweise die große Nachfrage nach Betreuungsplätzen nicht abdecken. So nahm im damaligen Militärpfarrer Norbert Demleitner die Idee Gestalt an, einen Kindergarten unter dem Dach der Militärseelsorge entstehen zu lassen. Pfarrer Konrad Sigl verfolgte die Bemühungen weiter und bereits im März 1973 gründete man ein Kuratorium, das die Verwirklichung des Vorhabens vorantrieb. Im August 1973 erwarb man das Grundstück an der Beratzhausener Straße und schon im Juni 1974 konnte der Spatenstich erfolgen. Die feierliche Grundsteinlegung mit einer Reihe von Ehrengästen, darunter Landrat Deininger, fand bereits am 3. September 1974 statt und genau ein Jahr später, 1975, startet der Kindergartenbetrieb mit 64 Zöglingen in einer Ganztags- und zwei Halbtagsgruppen.

Zwei starke Wegbegleiter

Mit Lothar Eisenreich, bis 1979 Kuratoriumsgeschäftsführer, und seinem Nachfolger Klaus Zäuner prägten zwei Soldaten die Geschichte der Einrichtung. Zäuner war gar bis Juli 2008 sozusagen „Majordomus“ des Kindergartens. 1991 war die erste Sanierungsmaßnahme vonnöten und so hübschte man St. Barbara mit einer neuen Dachlandschaft auf. Nachdem die Bundeswehr stetig Standorte und Soldatenkontingente reduzierte und im Kindergarten St. Barbara nur noch fünf Kinder aus Soldatenfamilien untergebracht waren, zog sich 1998 die Militärseelsorge nach 23 Jahren aus der Trägerschaft zurück. Schnell sprang die Stadt Hemau in die Bresche und erwarb das Areal samt Liegenschaften. Mit dem BRK-Kreisverband Regensburg über-



Johanna Glaser, seit 2009 Leiterin des BRK-Kindergartens St. Barbara, blättert in der mittlerweile sechsbändigen Chronik der Einrichtung.

nahm ein verlässlicher Partner die Betriebs-trägerschaft - nunmehr also seit 17 Jahren. Die Anforderungen an Betreuungseinrichtungen änderten sich in dieser Zeit grundlegend. Der neue Träger zeigte sich hier als offener und unterstützender Begleiter.

„Wurzelzwerg“ bevölkern Wald

Neue Konzepte und innovative Projekte prägen die Arbeit des Kindergartens St. Barbara. Integration sowie Inklusion von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf und Waldkindergarten sind Schlagworte der vergangenen Jahre. Seit 2009 tummeln sich die „Wurzelzwerg“ das ganze Jahr über im Freien, bezeichnenderweise auf dem Areal des ehemaligen Standortübungsplatzes. So schließt sich der Kreis. Elterncafé, Vater- und Muttertag, Großelternntag, spielzeugfreie Zeit, Waldwoche und viele Projekte mehr brachten zudem Abwechslung in den Kindergartenalltag. Derzeit befinden sich 83 Buben und Mädels in zwei Vormittags- und einer Nachmittagsgruppe sowie dem Waldkindergarten unter den Fittichen von St. Barbara. Sie werden von fünf Erzieherinnen, fünf Kinderpflegerinnen und zwei Jahrespraktikanten betreut. Seit 2009 steht Johanna Glaser an der Spitze der Einrichtung, die demnächst eine große Aufgabe der nahen Zukunft mit zu meistern hat: Den großen Umbau des Kindergartens, der wohl 2016 startet.

Sabine Tischhöfer
Text und Bild

Meteorologische Achterbahnfahrt zum Jubiläum



Die Sternenglanzgruppe verzauberte mit „Der Wolf und die sieben Geißlein“.

Zugegeben: Das Wetter meinte es am Tag der Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen nicht besonders gut mit dem BRK-Kindergarten St. Barbara. Doch davon ließen sich die Anwesenden nicht beeindrucken. „In 40 Jahren ist ganz schön was los“, stellte die Leiterin der Einrichtung, Johanna Glaser, zu Beginn fest. Glaser konnte auch BRK Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger begrüßen, der – wie die Elternbeiratsvorsitzende Andrea Sellmeier – dem Fest einen guten Verlauf wünschte. 2. Bürgermeister Herbert Tischhöfer warf in seinem Grußwort einen Blick in die Zukunft, da bald die Generalsanierung der Einrichtung ansteht. Mit Gebet und Segen begleiteten Stadtpfarrer Thomas Gleißner und Pfarrer Max Lehnert die Feierstunde.

Kinderbuch-Klassiker kamen zur Aufführung

Dann war „Showtime“ angesagt: Zunächst begeisterten die Kleinen der Mondlichtgruppe mit „bebilderten“ G'stanzn. Märchenhaft wurde es mit der Sternenglanzgruppe: Sie führten „Der Wolf und die sieben Geißlein“ auf. Die Sonnenscheinkinder verzauberten mit der Geschichte von der „kleinen Raupe Nimmersatt“ und bei den Wurzelzwergen vom Waldkindergarten machte sich eine Schnecke auf die Suche nach ihrem Haus. Speis sowie Trank gab es reichlich, dafür hatte der Elternbeirat bestens gesorgt. Während Olivier Machander Märchen erzählte, konnten sich Buben und Mädels schminken lassen.

Sabine Tischhöfer
Text und Bild



Klassenfahrt auf dem Wasser

Am 15. Juni startete der Kurs 36 zu seiner Klassenfahrt, der Kurs 35 startete dann am 2. Juli zur gleichen Tour, weil es gar so schön war:
Eine Kanufahrt auf der Donau.

Von Regensburg-Prüfening ging es mit der Bahn nach Neustadt a.d. Donau. Ein kurzer Spaziergang von Neustadt zur Anlegestelle, auf dessen Weg sämtliche Kaufhäuser nach Wasserspritzpistolen geplündert wurden, brachte uns unserem Abenteuer »Donaudurchbruch« schon näher. Mit 12er-Kanus bestückt, paddelten wir die Donau abwärts, wobei eine kräftige Strömung von mindestens 8 km/h uns schnell unserem ersten Ziel, dem Kloster Weltenburg, entgegentrieb. Hier genossen wir den wunderschönen Biergarten und wir stärkten uns bei einer Brotzeit und einem süffigen Weltenburger Dunklem, bevor wir die nächste Etappe, den Donaudurchbruch, in Angriff nahmen. Wunderschön war der Anblick der Felswän-

de, aber irgendwie hatten wir uns alle den Durchbruch spektakulärer vorgestellt. Wir hatten so richtig gefährliche Donaustudel im Kopf, die aber nirgends zu finden waren.

So nützten die ersten schon die Donau zum Schwimmen und immer mehr folgten diesem Beispiel. Auch Wasserschlachten der einzelnen Kanumannschaften gegeneinander wurden erfolgreich ausgeführt. Keine und Keiner blieben trocken. Bei so viel Spaß hätten wir gerne noch viel mehr Zeit gehabt, aber unser Anlegetermin in Saal rückte unerbittlich näher und wir mussten uns sputen, diesen pünktlich zu erreichen.

Fazit: Schön war's und diese Klassenfahrt werden wir sicher gerne wiederholen.

Irmgard Braun

Die Donaufischerl in Sinzing

Seit Januar 2015 ist die Kinderkrippe „Donaufischerl“ in Sinzing in Betrieb und schon jetzt ein fester Bestandteil im Ortsbild von Sinzing.

Durch die regelmäßigen Spaziergänge mit dem Kinderbus durch den Ort sind die kleinen „Fischerl“ bereits gern gesehene Gäste in den Geschäften im Gemeindebereich. Im Gemüsehof Espach besuchen die Krippenkinder die kleinen Hasen und werden immer mit Karotten und Gemüse beschenkt. Im Naturkostladen kaufen die Fischerl alles Gute für ihr Bio-Frühstück und in der Apotheke (**Bild**) decken wir uns für alle kleinen Unfälle des Alltags ein. Auch die Bewohner des Sinzinger Alten- und Seniorenheims freuen sich immer auf die regelmäßigen Besuche der Kleinen und spielen und singen mit den Donaufischerl, so dass der Alltag der „Alten“ und „Jungen“ abwechslungsreich und belebt ist. Die Sinzinger begegnen den „Donaufischerln“ immer freundlich und winken schon von weitem, wenn der rote Krippenbus in Sicht kommt. So haben sich die Kleinen der „Donaufischerl“ schon in kürzester Zeit in die Herzen der Sinzinger gelacht und gesungen.



Anja Hesel
Stellv. Leitung

Ab September: BRK Kinderkrippe in Laaber

Der BRK Kreisverband Regensburg übernahm 1996 die Trägerschaft der ersten Kindertageseinrichtung in Regensburg. Es folgten Einrichtungen in Hemau, Regensburg, Nittendorf und Sinzing. Im September nimmt die Krippe in Laaber in Trägerschaft des Roten Kreuzes den Betrieb auf: Zuerst findet die Bildung, Betreuung und Erziehung im Kindergarten im Talweg statt, bis die Krippe umzieht in den zur Krippe umgebauten früheren Kindergarten in der Jakobstraße. Dort können bis zu 24 Kinder im Alter von einem bis zu drei Jahren in zwei Gruppen betreut werden. Bei der Vertragsunterzeichnung zwischen dem Markt Laaber und dem Kreisverband zeigte sich Bürgermeister Hans Schmid erfreut, mit dem BRK einen qualifizierten und kompetenten Träger gefunden zu haben. Direktor Sepp Zenger verwies darauf, dass der Kreisverband nunmehr Träger von sieben Kinderkrippen, drei Kindergärten (zzgl. einer Waldkindergartengruppe) und eines Schüler/innen-Horts ist. Hinzu kommen 30 Gruppen der Mittagsbetreuung an insgesamt acht Schulen in Regensburg, Hemau und Sinzing.

**Bürgermeister
Hans Schmid und
Direktor Sepp
Zenger bei der
Vertragsunter-
zeichnung.**



Engagement gewürdigt

Das staatliche Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten für 25 bzw. 40 Jahre Engagement im und für das Bayerische Rote Kreuz erhielten Mitte Juli Claudia Braun und Erich Hecht aus der Hand von Landrätin Tanja Schweiger. Neben den Geehrten nahmen an der kleinen Feier auch der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, sowie die Bürgermeister der Wohnsitzgemeinden der Geehrten teil.

Claudia Braun trat 1986 in das Jugendrotkreuz in Undorf ein. Über die vielen Jahre war sie an den Aktionen der BRK Bereitschaft Undorf beteiligt. Frau Braun absolvierte die Sanitätsausbildung und war Gründungsmitglied der BRK Bereitschaft Undorf. Obwohl sie selbst zwei Kinder zur Welt brachte, hielt sie nach einer Pause am Gedanken „Menschen, die Helfen“ fest und ist bis heute ein aktives Rotkreuzmitglied in Undorf.

Erich Hecht ist seit Jahrzehnten ein äußerst engagierter ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Bereitschaft Regensburg 2. Neben zahlreichen Sanitätseinsätzen hat er auch - als gelernter KFZ-Meister - technische Unterstützung bei der Instandhaltung der bereitchaftseigenen Rettungsdienstfahrzeuge gegeben. 23 Mal hat Erich Hecht die Regensburger Diözesan Fußwallfahrt nach Altötting

zu Fuß begleitet. In den beiden letzten Jahren unterstützt er den Sanitätsdienst bei der Wallfahrt durch Fahrdienste. Wann immer eine Anfrage zur Mitarbeit an Erich Hecht ergeht, unterstützt er die Bereitschaftsleitung. Bis zu seiner Verrentung im August 2001 war Erich Hecht seit Juli 1978 hauptberuflich zuerst als Rettungssanitäter und ab Oktober 1981 als Rettungsdienstleiter im BRK Kreisverband Regensburg beschäftigt. Für sein jahrzehntelanges Engagement konnte er bereits mit folgenden verbandsinternen Ehrungen ausgezeichnet werden: Ehrenzeichen der Bereitschaften in Bronze 1975, Ehrenzeichen der Bereitschaften in Silber 1996, BRK-Ehrenzeichen in Silber 1985 und die BRK-Ehrennadel in Gold für außergewöhnliche Verdienste.

Seit 1.9.1986 ist **Eleonore (Ellen) Schafberger-Holzinger** ehrenamtliches Mitglied im BRK in Regensburg. Sie hat zu Beginn ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit alle fachlichen Ausbildungen erworben, um die Aufgaben im Sanitätsdienst und im Betreuungsdienst schon sehr bald übernehmen zu können. Darüber hinaus hat sie auch die Ausbildung zur Gruppenführerin erfolgreich abgeschlossen. Sie nimmt auch heute noch regelmäßig an den für die Durchführung von Sanitäts- und Betreuungsdiensten geforderten Ausbildungen teil. Unter anderem hat sie vor drei Jahren hat den neu konzipierten Grundlehrgang für Betreuungsdienstleister sehr erfolgreich abgeschlossen. Ellen Schafberger-Holzinger hat sich in den 40 Jahren ihrer aktiven ehrenamtlichen Rotkreuztätigkeit in vielfältigster Weise für das BRK eingebracht. Sanitäts- und Betreuungsdienste bei Großveranstaltungen wie z.B. dem Stadtmarathon, dem Arber-Radmarathon und dem Bürgerfest, aber auch im Stadttheater werden von ihr auch heute noch regelmäßig geleistet. 15 Mal hat sie auch schon die Pilger bei der Regensburger Diözesan Fußwallfahrt nach Altötting sanitätsdienstlich begleitet. Davon ist sie viele Jahre auch zu Fuß die 111 Kilometer lange Wallfahrtsstrecke mitgepilgert. Frau Schafberger-Holzinger gehört auch jährlich zu den Helferinnen und Helfern der BRK Bereitschaft Regensburg 2 mit den meisten Einsatzstunden.



Feierliche Übergabe der neuen Garagen

Nachdem bereits im letzten Jahr aus Platzmangel für den Helfer-vor-Ort Markt Nittendorf und die Bereitschaft Undorf ein Garageneubau fällig wurde, konnte dieser nun am 31. Juli feierlich seinem Zweck übergeben werden. Die Bereitschaft Undorf hat seit dem Jahr 2013, wie die Bereitschaft Nittendorf-Deuerling seit längerem, nun auch einen bereitchaftseigenen Krankentransportwagen. Für dieses Fahrzeug musste eine Garage her. Auch das Einsatzfahrzeug der Helfer-vor-Ort (HvO) sowie das Material muss zu Zeiten, an denen das Fahrzeug nicht besetzt ist, geschützt vor Witterung untergestellt sein. Daher entschloss sich der BRK Kreisverband Regensburg dazu, eine Doppelgarage in Holzbauweise zu errichten. Zur Übergabefeier kamen neben dem Bauherren, Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger, die beteiligten Baufirmen Bau Kugler und Holzbau Edenharter sowie Altbürgermeister Max Knott und 2. Bürgermeister Johann Bauer. Der Markt Nittendorf hat mit einer Geldzuwendung die Bauleistung finanziell unterstützt.

Weiter wurden von den Mitgliedern der Bereitschaft Nittendorf-Deuerling mehrere tausend Stunden in Eigenleistung am Bau erbracht, so dass die Kosten für den Kreisverband gering gehalten werden konnten.

In einer kurzen Ansprache dankte Zenger der Gemeinde Nittendorf, insbesondere Altbürgermeister Max Knott, unter dessen Amtszeit der Weg eingeschlagen wurde, und dem 2. Bürgermeister Johann Bauer, für die Umsetzung der Unterstützung. Nach weiteren Worten des Danks und des Lobes der beteiligten Helfer durch Johann Bauer ging man zum gemütlichen Teil über.

Matthias Hüber



v.l.n.r.: Bürgermeister Helmut Sammler (Nittendorf), Dr. Heinrich Körber (BRK Vorsitzender), Bürgermeister Sebastian Koch (Wenzenbach), Claudia Braun (BRK Bereitschaft Nittendorf), Erich Hecht (BRK Bereitschaft Regensburg 2), Tanja Schweiger (Landrätin).

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs überreichte an Eleonore Schafbauer-Holzinger das Ehrenzeichen für 25jähriges Engagement im BRK.



Oberbürgermeister Joachim Wolbergs packte im Nachtdienst mit an

Kurz vor seinem Urlaub packte Regensburgs Oberbürgermeister Joachim Wolbergs (**in der Bildmitte**) in einer Nachtschicht der BRK Hauptrettungswache mit an. Im Gespräch mit Rettungsdienstleiter Sebastian Lange betonte der OB: „Als Oberbürgermeister ist mir die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ein zentrales Anliegen, deshalb suche ich den direkten Kontakt zum Rettungsdienst, der Feuerwehr und der Polizei“. Zusammen mit den beiden Rettungsassistenten Dominique Wilhelm (**rechts**) und Christian Ullmann (**links**) absolvierte er zahlreiche Einsätze, darunter ein Kindernotfall, ein Krankentransport sowie ein Alkohol- und ein Drogennotfall.

Anerkennend stellten unsere Rettungsassistenten fest: „Als Rettungsdienstpraktikant ist er bestens geeignet“.

Sebastian Lange
Leiter Rettungsdienst



Neue Rettungstreffpunkte Forst

Viele schwere Unfälle passieren in der Freizeit. Aus diesem Grunde wird in Stadt und Landkreis Regensburg das Rettungssystem erweitert. Markante Punkte werden einheitlich beschildert: Die Beschilderung kennzeichnet den Rettungstreffpunkt und enthält eine klare Handlungsanweisung. Im Notfall rufen Sie bitte den Notruf 112 an und geben die Kennung der Beschilderung durch, die Rettungsfahrzeuge kommen dann zu diesem Treffpunkt. Landrätin Tanja Schweiger (**links im Bild**) legte selbst Hand an und montierte das erste von mehr als 200 Hinweisschildern.

Weitere Informationen unter:
www.rettungskette-forst.bayern.de



Landrätin Tanja Schweiger präsentiert das erste Hinweisschild.

Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb: „Superhelden“ zeigen übernatürliche Leistungen

Es ist Samstagnachmittag, die Mittelschule am Schlossberg in Regenstauf ist fest in der Hand von hochmotivierten „Superhelden“. Das Bayerische Jugendrotkreuz (BJRK) veranstaltet seinen Landeswettbewerb und über 300 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 27 Jahren stellen ihr Können unter Beweis.

Die Nase vorn hatten am Ende:

- in der Bambini-Altersgruppe für die Sechsbis Neunjährigen die Gruppe „Wadenbeißer“ (BRK-KV Fürstenfeldbruck)
- in der Stufe I (Zehn- bis Zwölfjährige) die „Schildrettungskröten“ (BRK-KV Südfranken)
- in der Stufe II (13- bis 16-Jährige) die Gruppe „Rottenbauer“ (BRK-KV Würzburg)
- und in der Stufe III die „Die grangn Frangn“ (BRK-KV Fürth)

Man braucht keine Verkleidung, um ein Held zu sein!

„Superhelden wie Superman, Batman und Co. haben unglaubliche Fähigkeiten. Leider gibt es diese Superhelden nur im Kino, in Comics und im Fernsehen, oder? Diese Frage hatten sich die Organisatoren im Vorfeld gestellt. „Wir haben beim Wettbewerb über 300 engagierte Alltagshelden gesehen. Alle 40 Gruppen zeigten tolle Leistungen und waren mit Spaß und Herzblut bei der Sache“, erzählt Dirk Irlner, der als BJRK-Vorsitzender den Wettbewerb geleitet hatte.

An der Station Erste-Hilfe-Praxis mussten die Jugendrotkreuzler alle ihre Fähigkeiten einsetzen, denn ein tragischer Verkehrsunfall, bei dem ein Pkw-Fahrer ein Motorrad übersah, wurde nachgestellt: „Zwei mussten die Verletzungen schminken, vier mussten als Mimen die eigentliche Darstellung übernehmen und weitere Gruppenmitglieder waren dann als Ersthelfer gefragt, Kopfplatzwunde, Schock und Armbruch zu versorgen“, so Kirk Thieme, der als Leiter der Arbeitsgruppe für

den Wettbewerbsteil verantwortlich war. In Station „Wir & das Rote Kreuz“ konnten die Teilnehmer die Hilfeleistungen des Roten Kreuz praktisch zeigen: Im Szenario wurde ein Flüchtlingslager samt Stromanschluss, Waschstation, Feldbetten und Hygieneartikeln eingerichtet. „Dabei waren handwerkliches Geschick, Logik, Kombination und ein gutes Auffassungsvermögen gefragt“, betonte Dirk Irlner. Die Wettbewerbsgruppen, die aus dem Gebiet des gesamten BRK-Landesverbandes nach Regenstauf gekommen waren, fanden an allen zehn Stationen kreative und engagierte Antworten auf die Fragen der Organisatoren. Denn im Jugendrotkreuz entfalten Kinder und Jugendliche besondere Kräfte und setzen ihre Fähigkeiten im Alltag ein. Unter den Augen von Schiedsrichtern, Organisatoren, Notfalldarstellern und Helfern konnten die Teilnehmer einen Tag der Begegnungen und Herausforderungen erleben. „Unsere Helden konnten helfen und sich vielfältig kümmern, Erste Hilfe leisten und musisch-kulturelle und soziale Herausforderungen kreativ und clever im Team meistern. Besonders beeindruckt hat uns das Gewinnerteam der Stufe I, das in diesem Jahr zum JRK-Bundeswettbewerb im Oktober nach Mecklenburg-Vorpommern fährt“, berichtet Franz Mathe, einer der Organisatoren dieser Großveranstaltung und Leiter der Jugendarbeit im BRK-Kreisverband Regensburg.

Einen großen Dank sprach er auch dem Unterstützungsteam aus, das aus dem gesamten Kreisverband Regensburg beteiligt war und ohne dessen Hilfe eine derartige Aktion nicht möglich gewesen wäre.

Text und Bildw ©BJRK



Fachmännische Arbeit der Jugendlichen

Wandervorschlag der Bergwacht

Eine stadtnahe Kurzwanderung

Vom Wasserwerk Sallern über den Sallerberg nach Zeitlarn und entlang des Regens zurück zur Sallermühle

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26

Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100km Quadrat TQ..

Die hier vorgeschlagene Kurzwanderung eignet sich für alle Jahreszeiten. Jetzt, nach dem Sommer, kann sie als kurzweiliger Nachmittags-spaziergang gesehen werden. In der heißen Zeit des vergangenen Sommers war es ein Badeausflug.

Vom Regensburger Wasserwerk (TQ 8801 3738) bei der Sallermühle führt unser Wanderweg zunächst auf dem ausgeschilderten Radweg nach Zeitlarn unter der B 15 hindurch. Auf dem Radweg wenden wir uns nach links, Richtung Norden. Beim Trafohaus verlassen wir den Radweg und folgen einer Fahrspur in südöstlicher Richtung aufwärts. Auf dieser Fahrspur wandern wir mäßig steil, bis zum höchsten Punkt, dem Sallerberg (TQ 8883 3841). Von hier haben wir freien Ausblick über die Ausläufer des Bayerischen Waldes im Nord-

osten und von Zeitlarn über Haslbach, Keilberg, Regensburg und Lappersdorf. Weiter führt uns der Weg abwärts nach Ödental, zur Ödentaler Straße. Hier wenden wir uns nach links und folgen der Straße bis hinunter zur B 15. Nun gehen wir Richtung Zeitlarn, bis wir nach etwa 100 m die B 15 bei einer Unterführung unterqueren können. Nun befinden wir uns auf der Hauptstraße von Zeitlarn.

Nach ca. 300 m (TQ 8822 3953) beim Hotel Bartholomäus biegen wir links ab und folgen dem beschränkten Feldweg flussabwärts. Diesem Feld- und Wiesenweg wandern wir, immer am Regen entlang, vorbei am Pielmühler Wehr bis zu unserem Ausgangspunkt beim Wasserwerk.

Für die 6 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 2 Stunden Gehzeit einzuplanen.

Dieter Nikol

Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



Einsatzleiterfahrzeug für die Bergwacht Regensburg

Wegen der Übernahme neuer Aufgaben, Unterstützung im Einsatzgebiet der Bergwacht Kelheim mit Zuständigkeit für die Leitstellen Regensburg und Landshut wurde die Bergwacht Regensburg mit einem Einsatzleiterfahrzeug ausgestattet. Nun wird bei einer Alarmierung durch die Leitstelle zunächst der eingeteilte Einsatzleiter gerufen, der mit

einem zweiten Mann ausrücken kann, um den Sachverhalt zu klären. Das Kfz, ein Suzuki-Jimmy, wurde von der Bergwacht-Bayern zur Verfügung gestellt und untersteht über die Leitstelle dem Rettungszweckverband.

Dieter Nikol

Bergwacht Regensburg





Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Ausbildung

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind, Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.	
Markus Haslecker	09 41 / 7 96 05 - 11 51

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Seniorengymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Physiotherapie-Schule

Claudia Wenk	09 41 / 2 80 40 79-0
--------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Glaser	0 94 91 / 705
Wald-KiGa-Gruppe »Wurzelsperge«, Hemau	
Regina Obermeyer	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe »Krabbeltaste«, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa »Uni-Kum«, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
BRK-Kinderkrippe »Uni-Kum«, Regensburg	
Rike Wenzel	09 41 / 9 43 - 32 14
BRK-Kinderkrippe »Mittendrin«, Regensburg	
Sabine Barth	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa »Irgendwie Anders«, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen«, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
BRK-Kinderkrippe Laaber	
Stephanie Gatzhammer	0 15 78 / 7 53 92 26
BRK-Schüler/innen-Hort »Starkids«, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge«	
Verena Mikolajek	09 41 / 30 77 90 02
BRK-Kinderkrippe »Donaufischerl«	
Sonja Teufel	09 41 / 89 97 23 10
BRK-Kinderkrippe in Laaber	
Stephanie Gatzhammer	

In **Hemau, Sinzing** und in der **Stadt Regensburg** sind wir

Träger von 30 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an acht

Grundschulen.

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03
-------------	-----------------------

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege	
Betreutes Wohnen	
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Regenstein und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51
Betreutes Wohnen zu Hause	
N.N.	09 41 / 27 08 18
Tagespflege	
Schierling »Oase an der Laber«	0 94 51 / 94 22 22
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 93 82 32
Regensburg »Oase an der Donau«	09 41 / 29 88 - 360
Hemau »Oase im Tangrintel«	0 94 91 / 9 52 95 05

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 2 80 88 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstein	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim (mit eigener MS-Station)	
Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung, Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452

BRK Minoritenhof

Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 5 68 19-0
BRK Haus Hildegard von Bingen	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	
Leitung, Christian Karl	0 94 02 / 78 56-0

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Hotline:	0800 / 11949 11
Institutsleitung:	
Dr. Günther Aufschneider	09 41 / 79 60 4 - 3020

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei	
Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01

Rot-Kreuz-Boutique + mehr

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo. 9-12 Uhr, Do. 13-16 Uhr, Sa. 16-19 Uhr	

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01
-------------------	-------------------------

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)	
Sarah Kiehler	0941 / 7 96 05 - 15 52
Julia Stierstorfer	0941 / 7 96 05 - 15 53
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Johanna Kirchner	0941 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	0941 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 7 96 05 - 14 04
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
Gesamtpersonalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 7 96 05 - 11 01

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-16 00	
www.brk-regensburg.de	
info@kvregensburg.brk.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale

 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende

Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht

Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.